

Inhalt

Vorwort	3	Ein Eisbär wächst heran	47
		Eisbär in Gefahr	48
		Was weißt du über Delfine?	49
		Delfine im Zoo	50
		Welcher Vogel bin ich?	51
		Papageien im Zoo und anderswo	52
		Könige, Kaiser und Zwerge	53
		Schlangen	54
		Das Krokodil	55
		Krötenwanderung	56
		Einzelgänger – Gruppentiere	57
		Jedem Tier sein Futter	58
		Nachwuchs im Zoo	59
		Zuchtprogramme für bedrohte Tierarten	60
		Eine Erfolgsgeschichte	61
		Vermissten Zootiere ihre Freiheit?	62
		Kritik an Zoos	63
1. Kapitel: Was ist ein Zoo?			
Hinweise und Lösungen zu den Kopiervorlagen	4		
Kopiervorlagen			
Meine Zooerlebnisse	8		
Zoo oder doch kein Zoo?	9		
Wann Zoos entstanden sind	10		
Warum gibt es Zoos?	11		
Wo liegt die Heimat der Zootiere?	12		
Woher kommen und wohin gehen Zootiere?	14		
Tierhaltung in Zoos	15		
2. Kapitel: Tiere im Zoo			
Hinweise und Lösungen zu den Kopiervorlagen	16		
Kopiervorlagen			
„Exotische“ Tiere	33		
Die beliebtesten Zootiere	34		
Die Einteilung der Tiere	35		
Alles Affen?	37		
Mensch und Menschenaffe	38		
Benutzen Menschenaffen Werkzeuge?	39		
Der Rüssel des Elefanten	40		
Anforderungen an die Elefantenhaltung	41		
Bedrohungen im natürlichen Lebensraum	42		
Die Giraffe	43		
Ausstattung eines Giraffengeheges	44		
Raubkatzen	45		
Polartiere	46		
		3. Kapitel: Ein Besuch im Zoo	
		Hinweise und Lösungen zu den Kopiervorlagen	64
		Kopiervorlagen	
		Zoo-Steckbrief	70
		Wie ist ein Zoo aufgebaut?	71
		Besondere Angebote im Zoo	72
		Menschen und Arbeiten im Zoo	73
		Im Streichelzoo	74
		Welches Tier bin ich?	75
		Ein Tier beobachten	76
		Tiere sollen sich wohlfühlen	77
		Viele Menschen besuchen den Zoo	78
		Tierrekord-Straße	79
		Bewegungsspiele für die Pause	80

Die im Material angegebenen Internetadressen wurden zuletzt am 26.3.2018 geprüft.

© 2018 Hase und Igel Verlag GmbH, München
www.hase-und-igel.de
Lektorat: Mira Fischer
Satz: Appel Grafik München GmbH
Illustrationen: Hendrik Kranenberg
Coverfoto: © iStockphoto – Photowee

ISBN 978-3-86760-958-6

Zoologische Gärten sind nicht nur beliebte Ausflugsziele, sondern werden auch gerne als außerschulische Lernorte genutzt. Schüler gewinnen hier Primärerfahrungen mit „exotischen“ Tieren, denen sie sonst nur in Medien begegnen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich in der Zootierhaltung viel getan. Trist gekachelte Käfige sind gut ausgestatteten Ersatzlebensräumen gewichen, die sich an den natürlichen Bedürfnissen der Bewohner orientieren.

Die vorliegenden Materialien bieten nicht nur Informationen über verschiedene Tierklassen und Haltungsbedingungen, sondern auch reichlich Stoff zur kritischen Auseinandersetzung mit der öffentlichen Einrichtung Zoo. Gegliedert ist der Band in drei Kapitel, die jeweils mit einer Übersicht aller Kopiervorlagen beginnen. Hier finden Sie Hinweise zur Bearbeitungsdauer, zu den Lernzielen sowie zur empfohlenen Sozialform. Die Unterrichtseinheiten, die sich an einer Unterrichtsstunde orientieren, können je nach Klassenstufe und gewählter Sozialform kürzer oder länger ausfallen. Die Arbeitsblätter lassen sich selbstverständlich auch unabhängig voneinander in der von Ihnen gewünschten Reihenfolge nutzen. Ihnen vorangestellt ist jeweils ein Lehrerteil mit Hinweisen zu ihrem Einsatz, Lösungen sowie weiterführenden Anregungen. Außerdem finden sich hier Differenzierungshinweise sowohl für leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schüler.

Im ersten Kapitel wird das Vorwissen der Schüler abgerufen und der Zoo als multisensorische Begegnungsstätte kennengelernt. Außerdem geht es um die Entstehung und die Geschichte dieser öffentlichen Einrichtung, verschiedene Arten von Anlagen sowie um die Aufgaben von zoologischen Gärten.

Im zweiten Kapitel stehen die Bewohner des Zoos im Mittelpunkt. Die Kinder lernen verschiedene Vertreter aus vier Tierklassen näher kennen und werden über die Gefährdung einzelner Arten aufgeklärt. Ausgehend von den neu erworbenen Kenntnissen erarbeiten sie, wie Gehege gestaltet sein müssen, damit die Tiere sich wohlfühlen.

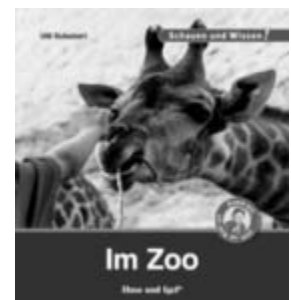
Der dritte Teil befasst sich mit der konkreten Vorbereitung auf einen Zoobesuch. Dazu gehört das Sammeln von Informationen über den ausgewählten Zoo, die in einen Steckbrief einfließen. Die Schüler vergleichen allgemeine Angebote eines Zoos mit der lokalen Einrichtung. Doch auch hinter die Kulissen wird geschaut: Welche Berufe werden in einem Zoo ausgeübt? Wie sieht der Alltag eines Zoomitarbeiters aus? Darüber hinaus werden Beobachtungsbogen angeboten, die für den Einsatz vor Ort be-

stimmt sind. Den Abschluss bilden eine „Tierrekord-Straße“ sowie Spiele für die Pause, bei denen sich die Kinder wie Tiere bewegen.

Die Auswahl und Bearbeitung der Kopiervorlagen sollte sich möglichst an dem konkreten Zoo orientieren, der von Ihnen besucht wird. Viele Zoos bieten passend zu ihren Tieren Informations- und Unterrichtsmaterial an, das Sie zusätzlich nutzen können. Beim Verband deutschsprachiger Zoopädagogen e. V. (<https://www.vzp.de/>) kann man außerdem Anregungen zur Bildungs- und Erziehungsarbeit am Lernort Zoo erhalten.

Die Schüler sollten sich einen Schnellhefter besorgen, in dem sie alle Materialien (Arbeitsblätter sowie Fotos, selbst gemalte Bilder, Zeitungsausschnitte usw.) sammeln. Richten Sie einen Tisch als Präsentationsfläche für Tierbücher, Spielzeugtiere u. a. ein. Hier können sich die Kinder auch außerhalb des Unterrichts treffen, sich die Sammelstücke ansehen und sich darüber austauschen.

Eine empfehlenswerte Ergänzung zu diesen Materialien ist das Sachbuch „Im Zoo“ von Ulli Schubert. Kurze Texteinheiten geben den Kindern einen ersten Einblick in die Welt des Zoos und sie bekommen Tipps, worauf sie bei einem Zoobesuch achten müssen. Die vielen Farbfotos können zur Veranschaulichung herangezogen werden. Legen Sie das Buch beispielsweise in der Klassenbücherei oder auf dem oben erwähnten Projektstisch aus, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, immer wieder darin zu blättern.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern interessante und erlebnisreiche Stunden mit Giraffe, Tiger & Co.!

Susanne Gugeler



Name:

Warum gibt es Zoos?

Adelige legten in ihren Schlossparks sogenannte „Menagerien“ (sprich „ge“ wie in „Garage“) an, in denen Tiere gehalten wurden. Damit zeigten sie ihren Reichtum. Außerdem hielten sie sich dort zur Erholung auf. Die Menagerie in Paris konnte von Anfang an jedermann besuchen. So gab es die Möglichkeit, Tiere zu erforschen, die in fernen Ländern leben.

Heute haben Zoos folgende Aufgaben:

Bildung (B), Erholung (E), Forschung (F), Natur- und Artenschutz (N)

Ordne die Texte den Aufgaben des Zoos zu. Schreibe hinter die Sätze die richtigen Anfangsbuchstaben.

1. Familie Meier macht einen Sonntagsausflug.
2. Eva interessiert sich für Katzen und besucht daher mit ihrer Oma im Zoo die Raubkatzen.
3. Tiere, die in freier Natur fast ausgestorben sind, kann man hier noch sehen.
4. Jungtiere aus dem Zoo werden ausgewildert und sichern so in der freien Natur den Bestand.
5. Herr Kühn beobachtet das Verhalten verschiedener Affenarten, um darüber eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen.
6. Sebastian schreibt ein Referat über Eisbären. Er informiert sich im Zoo über diese Tiere und fotografiert sie. Die Bilder zeigt er später seinen Mitschülern.
7. Ein Meeresbiologe testet ein Gerät, das Delfine von Fischernetzen fernhalten soll.



Name: _____



Anforderungen an die Elefantenhaltung

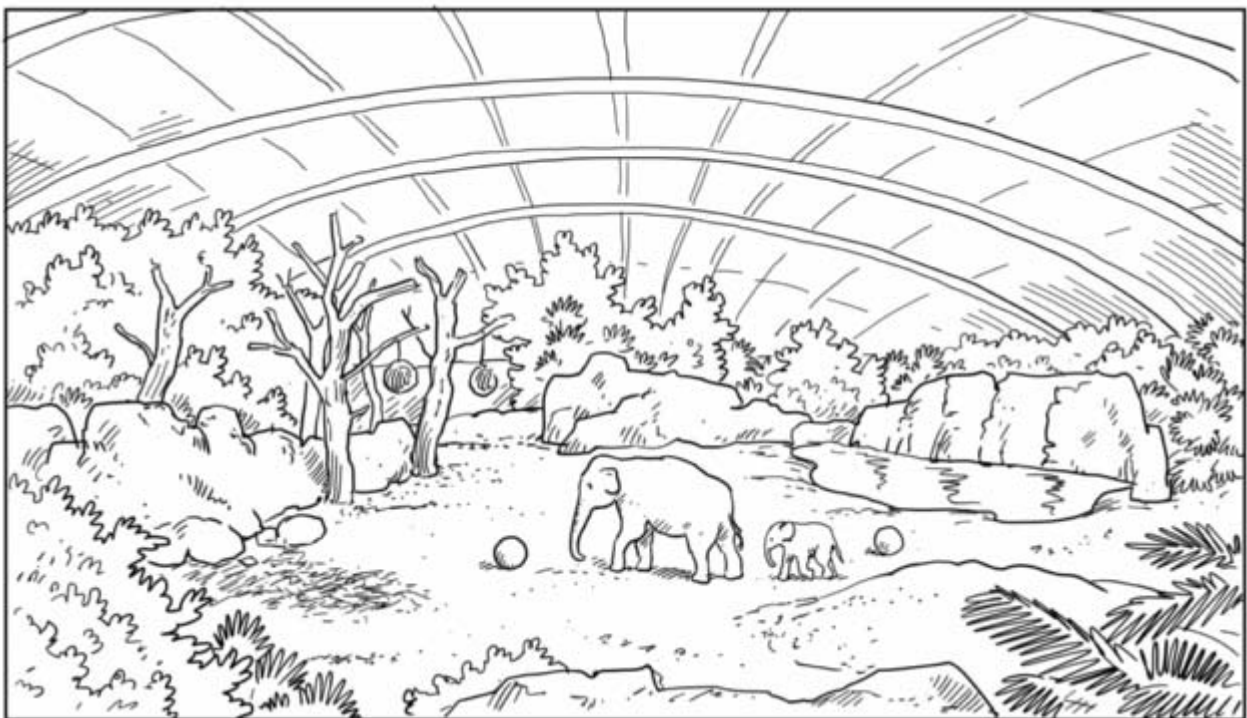
Alle paar Jahre überarbeiten Experten das sogenannte „Säugetiergutachten“. Darin werden die Mindestanforderungen für alle Tiere (vom Affen bis zum Zebra) erfasst.

1. Kreuze die richtigen Sätze an.

Experten haben herausgefunden, dass Elefanten ...

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ... gerne spielen. | <input type="checkbox"/> ... Fleisch fressen. |
| <input type="checkbox"/> ... gerne angekettet sind. | <input type="checkbox"/> ... eine große Menge an Pflanzen fressen. |
| <input type="checkbox"/> ... Blätter von Bäumen abreißen. | <input type="checkbox"/> ... viel Platz brauchen. |
| <input type="checkbox"/> ... gerne baden. | <input type="checkbox"/> ... ihre Haut mit Sand pflegen. |
| <input type="checkbox"/> ... sich gerne im Schlamm suhlen. | <input type="checkbox"/> ... hohe Sprünge machen. |
| <input type="checkbox"/> ... -Weibchen in einer größeren Gruppe zusammen mit ihren Jungtieren leben. | <input type="checkbox"/> ... -Männchen oft Einzelgänger sind. |

2. Sind die Bedürfnisse der Elefanten im abgebildeten Elefantenhaus berücksichtigt? Kreise ein: grün = alles, was mit Futter zu tun hat, blau = alles, was mit Körperpflege zu tun hat, rot = alles, was mit dem Zusammenleben der Tiere zu tun hat.





Name: _____

Tiere sollen sich wohlfühlen

Die Tierpfleger lassen sich viel einfallen, damit ihren Schützlingen nicht langweilig wird.

1. Welche Angebote werden den Tieren in „deinem“ Zoo gemacht? Kreuze in der ersten Spalte der Tabelle an.

2. Trage die Zahl ein, die zum Verhalten in freier Wildbahn passt, und schreibe auf, um welche Tiere es sich handelt.

Die Zahlen 1 und 4
musst du zweimal
vergeben.

Die Tiere erhalten die Möglichkeit, sich ihr Futter selbst zu beschaffen. (1)

Die Tiere sollen sich genügend bewegen. (2)

Die Tiere leben – wie in der freien Natur – zusammen mit anderen Tierarten. (3)

Die Tiere können Körperpflege betreiben. (4)

		Zahl	Tiere
<input type="checkbox"/>	Das Futter ist im Gehege an mehreren Stellen ausgelegt.		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Es liegen Spielsachen herum (zum Beispiel Bälle).		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Es befinden sich verschiedene Tierarten in einem Gehege.		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Die Tiere können sich im Schlamm suhlen.		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Das Futter ist aufgehängt (Futterbaum).		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Die Tiere können in einem Teich baden.		_____ _____
<input type="checkbox"/>	Andere Angebote: _____ _____		_____ _____